

Stuttgart, 19.07.2017

Zwischenbericht urbane Gärten und kommunales Grünprogramm

Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2018/2019

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	öffentlich	25.07.2017

Bericht

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2014/2015 beschlossen, die Entsiegelung von Höfen, die Begrünung von Höfen, Fassaden und Dächern sowie das urbane Gärtnern künftig auf der Basis von Richtlinien zu fördern (GRDrs 1154/2013). Zum Stellenplan 2014/2015 hat der Gemeinderat hierfür eine 50 % Stelle bis Ende 2015 genehmigt. Diese 50 % Stelle wurde im Juni 2014 besetzt. Die Verlängerung dieser 50 % Stelle sowie eine weitere 50 % Stelle wurden für den Haushalt 2016/2017 genehmigt. Diese zweite 50 % Stelle konnte im Mai 2016 besetzt werden.

Im Oktober 2014 wurden die Richtlinie für das kommunale Grünprogramm der Landeshauptstadt Stuttgart zur Förderung der Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung sowie die Richtlinie zur Förderung von urbanen Gärten in Stuttgart durch den Gemeinderat beschlossen (GRDrs 468/2015). Im Doppelhaushalt 2016/2017 wurden hierfür insgesamt 500.000 € berücksichtigt.

Zu den Aufgaben der Koordinationsstelle gehören bei beiden Förderprogrammen die Beratung, die gezielte Ansprache von Eigentümerinnen und Eigentümern geeigneter Grundstücke, die Abstimmung mit den unterschiedlich zuständigen Ämtern innerhalb der Verwaltung, die Bereitstellung zweckgebundener Zuschüsse sowie die aktive Öffentlichkeitsarbeit. Die Koordination und die Vernetzung der Akteure sind zusätzlich wichtige Bestandteile im Aufgabengebiet des Förderprogramms Urbane Gärten.

1. Urbane Gärten

2014 waren in Stuttgart 12 Initiativgruppen in urbanen Gärten aktiv. Im Mai 2017 hat sich diese Zahl auf **35 urbane Gärten** mit unterschiedlichsten Konzepten, Orten und Aktiven, die diese Gärten betreiben, erhöht. Die Tendenz ist weiter steigend. Die Anbauflächen variieren von 20 – 2.000 qm Anbaufläche. Unterstützt werden alle kleinräumigen gärtnerischen Nutzungen im besiedelten Stadtgebiet, die einen ökologischen und gesellschaftlichen Mehrwert aufweisen. Das Angebot der Beratung

wird sehr gut angenommen und die Akteure werten es sehr positiv, Ansprechpartner in der Verwaltung zu haben.

2016 wurden acht urbane Gärten neu in die Förderung aufgenommen sowie acht bestehende Gärten mit der Anschlußförderung beim Erhalt und Betrieb unterstützt. Für 2017 konnten bis Anfang Juni zehn urbane Gärten neu in die Förderung aufgenommen werden. Sieben bestehende Gärten beantragten bis Juni 2017 die Förderung für Erhalt und Betrieb.

Inzwischen gibt es an elf Flüchtlingsunterkünften **Interkulturelle urbane Gärten** (Zuffenhausen, Bad Cannstatt, Mitte, West, Heslach, Möhringen, Plieningen, Birkach, Degerloch, Untertürkheim und Sillenbuch). Hier gärtnern die Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit den Freundeskreisen.

Auch gibt es urbane Gärten an **gemeinwohlorientierten Einrichtungen**, die die Bewohner bzw. Besucher wie auch die Nachbarschaft mit einbeziehen. Dazu gehören die Evangelische Diakonissenanstalt (2017), der Verein für Internationale Jugendarbeit (2017), das Quartiershaus Feuerbach (2016), das Eltern-Kind-Zentrum West (2016), die Friedenskirche (2015) und der Mitmachgarten der vhs Ökostation (2015). Die in Klammern genannten Jahreszahlen stehen für das erste Jahr der Förderung.

Zu den urbanen Gärten, die den **öffentlichen Raum/Verkehrsraum** beleben und attraktiver gestalten, zählen die Initiative "Bunt statt Grau" (2015) in Untertürkheim, das Traubenplätzle (2016) im Stuttgarter Westen und auch der Gemeinschaftsgarten auf dem Parkdeck des Züblin-Parkhauses. In Beantragung befindet sich ein urbaner Garten auf dem Schützenplatz. Auf dem Parkdeck des Züblin-Parkhauses befinden sich zwei Aquaponik-Anlagen des Vereines Grünfisch e.V., welcher den Gemüseanbau in Verbindung mit Fischzucht in einer geschlossenen und einer offenen Anlagenform experimentell erprobt.

Urbane Gärten als Zwischennutzung auf neu zu beplanenden Flächen sind Inselgrün (2017) in Bad Cannstatt, die Initiative "Essbarer Fahrradübungsplatz" auf dem Diakonissenplatz (2017) sowie der Stadtacker (2012).

Es gibt verschiedene Gärten, die sich **an Schulen und Kindergärten** befinden oder gärtnerisches Tun für diese anbieten. Dazu zählen die Johannes-Brenz-Schule (2016), der Schülerhaus-Schwabschul-Garten (2016) und der Kinderladen Eierstrasse (2017). Mit dem Kirschgarten - ein Garten für Kinder (2016) wurde in der Kleingartenanlage Klingenbach ein Gemeinschaftsgarten als außerschulischen Lern- und Naturerfahrungsort für Kinder des Stadtteils Stuttgart-Ost geschaffen. Nach Ausarbeitung des pädagogischen Konzepts gärtner die Grundschule Gaisburg seit diesem Jahr als erster Kooperationspartner regelmäßig im Kirschgarten. Ein weiterer Gemeinschaftsgarten, der eine regelmäßige Kindergruppe ans Gärtnern heranzuführt, ist das GartenKulturLabor (2016) im Nachbarschaftsgarten der Gartenfreunde Stuttgart-Botnang.

Bei der Initiative Burgholzhof "Oben grünt`s" (2016) mit ihrem **offenem Konzept**, kann jeder mithelfen, pflücken und ernten. Beim Bürgergarten Hallschlag (2016) und dem Urbanen Gärtnern Gablenberg (2017) sind die Mitgärtner v. a. für Hochbeete verantwortlich.

Viele urbane Gärten laden Interessierte zu Veranstaltungen gärtnerischer oder kultureller Natur ein und bieten damit Anlässe zur Begegnung und Kommunikation. Sie tragen so zu einer lebendigen Stadtteilgestaltung und -entwicklung bei.

Die bisher bewilligte Fördersumme für die Jahre 2016/2017 beläuft sich auf ca. 41.300 €, davon wurden ca. 11.800 € inzwischen ausbezahlt. Verschiedene Anfragen bzw. Anträge sind noch in Bearbeitung. Durch die Ansprache von Eigentümern ungenutzter Freiflächen konnten mehrere Flächen zum Gärtnern bereitgestellt werden. Dabei beschäftigen sich die Koordinatoren mit allen Anfragen der Akteure wie Eigentümer- bzw. Ämteranfragen, Versicherungsschutz, Transporte, Beratung zu Boden, Saat- und Pflanzgut, etc. Darüber hinaus sind Anfragen zu urbanen Gärten oder Fragen zum Stadtgrün nicht nur aus der Stadt, sondern bundesweit wie auch aus dem Ausland zu verzeichnen. Hier macht sich die Alleinstellungsposition der Koordinationsstelle im bundesweiten Vergleich positiv bemerkbar.

Forschungsvorhaben

Die Koordinationsstelle nimmt im Rahmen der Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) "Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft" an dem Forschungsvorhaben "Urbane Gärten und Parks: Multidimensionale Leistungen für ein sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltiges Flächen- und Stoffstrommanagement (GartenLeistungen)" als Praxispartner teil. Projektkoordinator ist das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin.

Des Weiteren werden wissenschaftliche Arbeiten in diesem Bereich betreut.

2. Kommunales Grünprogramm (Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung)

Die Richtlinie für das kommunale Grünprogramm der Landeshauptstadt Stuttgart zur Förderung der Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung, die durch den Gemeinderat im Oktober 2014 beschlossen wurde, gewährt Förderung für Grundstücke im gesamten Stadtgebiet, die einen Versiegelungsgrad von 51 % und mehr aufweisen. Übernommen wird die Hälfte der Fertigstellungskosten bis zu einer Förderobergrenze von 10.000 €.

Hofentsiegelungen und -begrünungen

2016 wurden acht Förderanträge für Hofentsiegelungen und -begrünungen bewilligt. Die entsiegelte Fläche beträgt hierbei gesamt ca. 900 qm. Begleitend werden bei einigen Projekten auch Pflanzflächen, Sitzgelegenheiten oder Spielflächen (z. B. Sandkästen) eingebracht, so daß die Höfe auch als Aufenthaltsorte genutzt werden können.

2017 sind bis jetzt drei Anträge eingegangen und bewilligt. Aufgrund intensiver Werbung und Öffentlichkeitsarbeit gehen vermehrt Anfragen ein und es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Anträge im Verlauf des Jahres noch steigen wird. Neben den telefonischen und den persönlichen Beratungen an den Informationsterminen werden auch Vor-Ort-Beratungen wahrgenommen.

Dachbegrünung

Die erste Dachbegrünungsmaßnahme wurde bereits 2014 ausgeführt. Fünf Maßnahmen wurden bisher beantragt und bewilligt. Insgesamt werden durch die bewilligten Anträge ca. 450 m² extensive Dachbegrünung umgesetzt.

Ermittlung Gründach-Potential

Mit der projektierten fernkundlichen Inventarisierung und Potentialanalyse der Dachbegrünung (Infrarot Befliegung) in Stuttgart sollen die Eigentümerinnen und Eigentümer der geeigneten Dächer proaktiv angesprochen und auf die Förderungsmöglichkeit gezielt hingewiesen werden.

Fassadenbegrünung

Fassadenbegrünung findet meist punktuell im Rahmen von Hofbegrünungen statt. Die Ausnahme bildet bislang eine ca. 60 qm große intensive Wandbegrünung, die in der Bandstraße am Marktplatz gefördert wurde.

Die bisher bewilligte Fördersumme im Kommunalen Grünprogramm für die Jahre 2016/2017 beläuft sich auf rd. 125.550 €, davon wurden bislang rd. 64.300 € ausbezahlt.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Urbane Gärten

Erstellung eines Flyers

Im Rahmen einer Gestaltungsleitlinie wurden Flyer als Information für das Förderprogramm Urbane Gärten, ein entsprechendes Roll-Up sowie Mini-Gärtchen zur Selbstanzucht von essbaren Blüten als Werbeträger für Veranstaltungen hergestellt.

Gartenwerkstatt

Die schon zur Tradition gewordene Gartenwerkstatt fand mit Akteuren und Interessierten im April 2017 zum siebten Mal statt. Das Werkstattgespräch wurde durch Impulsvorträge, anschließende Diskussionen und Fragerunden gestaltet. Die nächste Gartenwerkstatt ist im Oktober 2017 geplant.

Online-Plattform

Die Schaffung einer Onlineplattform wurde im Juni 2017 beauftragt. Die Aktivierung ist im 2. Halbjahr 2017 vorgesehen. Geplant sind Informationen zum Förderprogramm und zu den urbanen Gärten in Stuttgart, eine interaktive Flächen-, und Gerätebörse, ein Gartenkalender, Expertenmeinungen sowie Ankündigungen wichtiger Termine.

Das **Urban-Gardening-Sommercamp** und die **Netzwerktagung der Interkulturellen Gärten**, organisiert durch anstiftung & ertomis, finden erstmals gemeinsam vom 15.-17. September 2017 in Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Stadtacker Wagenhallen und dem Kunstverein Wagenhallen statt. Es werden Gäste aus ganz Deutschland erwartet.

Der Verschönerungsverein Stuttgart e.V. hat 2017 erneut den **Wettbewerb zur Stadtverschönerung Stuttgart** ausgeschrieben. Urbane Gärten sind neben Blumenschmuck und Patenschaften für Bäume als eigene thematische Wettbewerbskategorie aufgeführt.

3.2. Kommunales Grünprogramm

Erstellung eines Flyers

Nachdem die vorhandenen 2000 Exemplare des Flyers verteilt waren, wurde dieser nach Überarbeitung neu aufgelegt. Ein Roll-Up für Veranstaltungen wurde zusätzlich erstellt.

Mobiles Grünes Zimmer

Das Mobile Grüne Zimmer wurde für die Zeit vom 10. - 26. Mai 2017 gemietet und konnte werbewirksam auf dem Marktplatz platziert werden. Zum Auftakt fand eine Pressekonferenz mit Herrn Bürgermeister Pätzold statt. Das Ziel, Dach- und Fassadenbegrünungen erlebbar sowie die beiden Förderprogramme bekannter zu machen, wurde mit Erfolg erreicht. Die Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten wurden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen.

Plakataktion

Über großformatige Plakate wurde im Juni 2017 im gesamten Stadtgebiet in Vitrinen für das Kommunale Grünprogramm geworben.

Es ist durch die genannten Maßnahmen eine deutlich höhere Anzahl an Anfragen und Beratungen zum Kommunalen Grünprogramm zu verzeichnen.

3.3. Öffentlichkeitsarbeit übergreifend

Informations-Nachmittage im Rathaus

Am 16. März 2017 hat die Koordinationsstelle einen Informationsstand im Foyer des Rathauses für alle interessierten Bürger angeboten. Das Angebot, welches sich auf beide Förderprogramme bezog, wurde gut angenommen. Ein weiterer Termin ist für den 12. Juli 2017 geplant.

Tag der offenen Tür im Rathaus am 13. Mai 2017

Am Tag der offenen Tür des Rathauses konnten sich die Bürgerinnen und Bürger am Informationsstand der Koordinationsstelle auf dem Marktplatz über beide Förderprogramme informieren. Im Rahmen der Beratung wurden die Minigärtchen zur Selbstanzucht essbarer Blüten mitgegeben. Um umfassend zu gärtnerischen Fragen zu informieren, konnten der Bezirksverband der Gartenfreunde Stuttgart e.V., die Staatsschule für Gartenbau Stuttgart-Hohenheim, der Bienenschutz Stuttgart e.V., das Institut für Landschaftsplanung und Ökologie (ILPÖ) der Universität Stuttgart, die Bau- botanik-KLIMOPASS der Universität Stuttgart / TU München, der Deutsche Dachgärtner Verband e.V. und Helix Pflanzensysteme als Kooperationspartner mit Mitmach- und Beratungsangeboten gewonnen werden. Das Angebot des Gesundheitsamtes - Strategische Gesundheitsförderung - und der Fahrradmixer rundeten das vielfältige Programm rund um das urbane Gärtnern und die Gebäudebegrünungsmöglichkeiten ab.

4. Fazit

Durch die Koordinatoren-Stelle für die Förderprogramme „Urbane Gärten“ und „Kommunales Grünprogramm“ nimmt Stuttgart eine Vorreiterrolle als bürgernahe, klimagerechte und zukunftsgerichtete Stadt ein. Besonders im Bereich Urbane Gärten wird von den Akteuren eine intensive Betreuung durch die Koordinatoren nachgefragt. Durch das Kommunale Grünprogramm ermöglicht der Gemeinderat einen wichtigen und aktiven Beitrag für ein gesundes Stadtklima und zur Steigerung der Lebensqualität.

Um die Bürgeranfragen zu Gärten in der Stadt und die stadtklimagerechte Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung in Stuttgart auch weiterhin unterstützen zu können, ist eine dauerhafte 100 %-Stelle, derzeit besetzt zu 2x 50 %, über das Jahr 2017 hinaus notwendig.

Finanzielle Auswirkungen

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen):

Maßnahme/Kontengr.	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 ff. TEUR
43100	200	200	200	200	200	
Finanzbedarf	200	200	200	200	200	

(ohne Folgekosten aus Einzelmaßnahmen, Investitionen oder zusätzlichen Stellen – diese bitte gesondert darstellen)

Für diesen Zweck im Haushalt/Finanzplan bisher bereitgestellte Mittel:

Maßnahme/Kontengr.	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 ff. TEUR

Finanzhaushalt / Neue Investitionen (zusätzliche Ein-/Auszahlungen):

(Bezeichnung Vorhaben/ Maßnahme)				Möglicher Baubeginn im Jahr:			2023 ff. TEUR
				Geplante Inbetriebnahme im Jahr:			
	Summe TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	
Einzahlungen							
Auszahlungen							
Finanzbedarf							

Stellenbedarf (Mehrungen und Minderungen):

Beschreibung, Zweck, Aufgabenbereich	Anzahl Stellen zum Stellenplan		
	2018	2019	später
Sofern die Förderung von urbanen Gärten in Stuttgart und das kommunale Grünprogramm fortgesetzt werden soll, sind hierfür mindestens weiterhin zwei 50 %-Stellen in EG 12 erforderlich.	2x 0,5 EG 12	2x 0,5 EG 12	2x 0,5 EG 12

Folgekosten (aus oben dargestellten Maßnahmen und evtl. Stellenschaffungen):

Kostengruppe	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 ff. TEUR
Laufende Erlöse						
Personalkosten						
Sachkosten						
Abschreibungen						
Kalkulatorische Verzinsung						
Summe Folgekosten						

(ersetzt nicht die für Investitionsprojekte erforderliche Folgelastenberechnung!)

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Die Referate AKR und WFB haben Kenntnis genommen. Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

keine

<Anlagen>